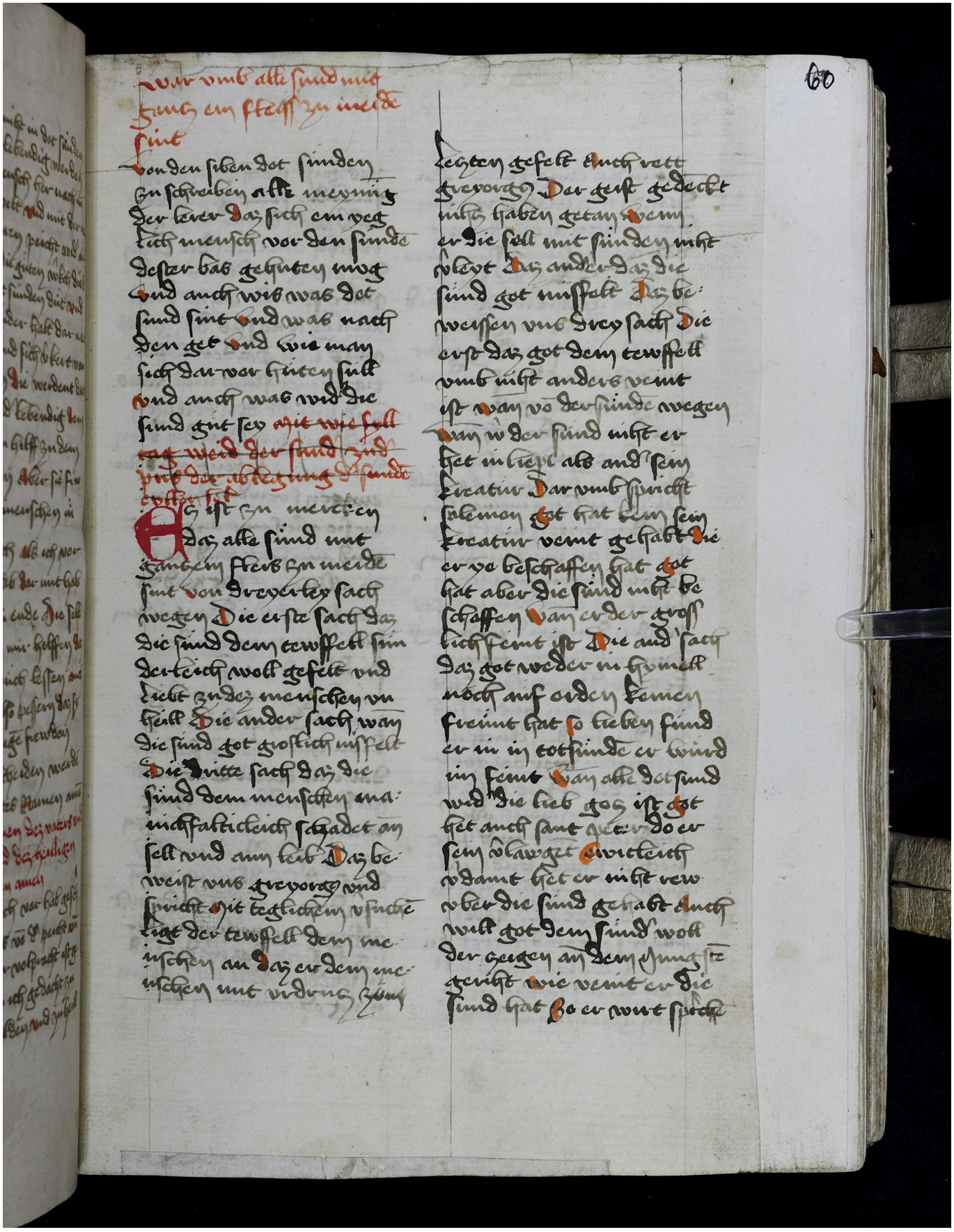
Melk, 2. Viertel 15. Jh. und Wolkersdorf, 1421

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36193
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Wer vmb alle sund mit
fleis zu meide
sint

Von den siben dot sunden
zu schreiben alle meynung
der lerer das sich ein yeg
lich mensch vor den sunde
dester bas gehuten mog
und auch wis was dot
sund sint und was nach
den get und wie man
sich dar vor hutten sull
und auch was wird die
sund gut sey Hie wil sull
wir weis der sund und
pis der abtegung der sunde
cottes fur

Es ist zu merken
das alle sund mit
sambey fleis zu meide
sint von dreyerley sach
wegen Die erste sach das
die sund dem ewigleich sin
der leich wolt gefelt und
leicht zu der menschen vn
heil Die ander sach way
die sund got grostlich missfelt
Die dritte sach das die
sund dem menschen ma-
nichfaltiglich schadet an
sell und am leib Das be-
weist uns freyworz und
spricht mit teglichem vnsicht
ligt der ewigleich dem me
nschen an das er dem me-
nschen nut vrdrus zum
leichten gefelt durch vrey
freyworz Der geist gedecht
nicht haben getan wenn
er die sell mit sundey nicht
vleyt Das ander das die
sund got missfelt das be-
weisen uns drey sach Die
erst das got dem ewigleich
vmb nicht anders went
ist way vo der sunde wegen
kum w der sund nicht er
get in liepe als and sein
creatur Dar vmb spricht
salemon got hat dem sein
creatur went gehabt Die
er vo beschaffen hat got
hat aber die sund nicht be
schaffen way er der grosz
lichkeit ist Die and sach
das got weder in gemelt
noch auf ordey kumen
freunt hat so trebey sind
er in in totsunde er wind
in seint way alle dot sund
wid die lieb gotz ist got
get auch samt der er do er
sein vlawget ewigleich
vdamit get er nicht vew
vber die sund get abt durch
welt got dem sund woll
der geigen an dem gnug ze
gericht wie went er die
sund hat so er wirt sprich